Zur Ausführung des Zolltarifs.

Da der Gang der Zolltarifberathungen ein so durchaus schwankender gewesen und selbst in der dritten Lesung noch eine Reihe wichtiger und überraschender Aenderungen getroffen worden ist, sowie die Veröffentlichung des Zolltarifs wegen technischer Schwierigkeiten der Drucklegung noch aussteht, so wird es von praktischem Interesse sein, die abweichenden Termine für das Inkrafttreten der verschiedenen Zölle zusammenzustellen. Wir haben uns wegen der vielfachen Widersprüche und Irrthümer in der Presse der Mühewaltung unterzogen, an kompetenter Stelle uns Klarheit zu verschaffen und sind in der Lage, die gewonnenen Resultate unsern Lesern zur Belehrung mitzutheilen.

Es ist anzunehmen, daß im Allgemeinen der Zolltarif vor dem 1. Januar nicht in Anwendung gebracht werden wird, zumal die Vorarbeiten wie die Aufstellung eines amtlichen Waarenverzeichnisses viel Zeit erfordern.

Bereits erhoben werden und in Kraft bleiben auch nach Publikation des Tarifs die laut den bis jetzt erlassenen Sperrverordnungen festgesetzten Zölle auf Roh- und Brucheisen (erste Sperrverordnung vom 31. Mai): Branntwein u. A.; Arrac, Rum, Franzbranntwein, Essig aller Art, Essig in Flaschen und Kruken; Wein, Most, Cider, Südfrüchte (getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen u. dgl.), roher und gebrannter Kaffee, Kaffeesurrogate (ausgenommen Cichorie), Thee, Petroleum (Erdöl) und andere Mineralöle, roh und gereinigt (zweite Sperrverordnung vom 5. Juli); Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, Tabaksaucen, fabricirter Tabak, als Cigarren, Cigarretten und anderer (dritte Sperrverordnung vom 7. Juli).

Die Zollsätze betragen für Branntwein aller Art, auch Arrac, Rum, Franzbranntwein und versetzte Branntweine in Fässern und Flaschen 100 Klgr. 48 M., Essig aller Art in Fässern 100 Klgr. 8 M.: Essig in Flaschen und Kruken 100 Klgr. 48 M.; Wein und Most, auch Cider und künstlich bereitete Getränke, nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen: 1) in Fässern eingebend 100 Klgr. 48 M. Früchte (Südfrüchte): 1) frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pommeranzen, Granaten und dergleichen 100 Klgr. 12 M. Verlangt der Zollpflichtige die Auszählung, so zahlt er für 100 Stück 2 M. Im Falle der Auszählung bleiben verdorbene unverzollt, wenn sie in Gegenwort von Beamten weggeworfen werden. 2) Feigen, Corinthen, Rosinen, 100 Klgr. 24 M.; 3) getrocknete Datteln, Mandeln, Pomeranzen und dergleichen, 100 Klgr. 30 M. Kaffee, roher, und Kaffee-Surrogate (mit Ausnahme von Cichorie) 100 Klgr. 40 M., Kaffee, gebrannter, 100 Klgr. 50 M., Thee (25 w) 100 Klgr. 100 M., Petroleum (Erdöl) und andere Mineralöle, anderweitig nicht genannt, roh und gereinigt, 100 Klgr. 6 M. Tabak: 1) Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabakssaucen 100 Klgr. 85 M.; 2) fabrizirter Tabak: Cigarren und Cigarretten 100 Klgr. 270 M., anderer 100 Klgr. 180 M.

Für eine ganze Kategorie von Artikeln ist, obgleich sie unter die Pos. 25 fallen, die Sperre noch nicht eingetreten, kann jedoch jeden Augenblick, also vor Publikation des Zolltarifs, verfügt werden. Es sind folgende Positionen: Bier aller Art, auch Meth 100 Kilogramm 4 M. Hefe aller Art, mit Ausnahme der Weinhefe 100 Klgr. 42 M. Butter, auch künstliche, 100 Klgr. 20 M. Fleisch, ausgeschlachtetes, frisches und zubereitetes Geflügel und Wild aller Art, nicht lebend; Fleischextrakt, Tafelbouillon 100 Kilogramm 12 M.; Fische, nicht anderweit genannt 100 Klgr. 3 M. Gewürze aller Art, nicht besonders genannt, 100 Kilogr. 50 M.; Gewürze zur Darstellung ätherischer Oele auf Erlaubnißscheinen unter Kontrole frei; Heringe, gesalzene, 1 Faß (Tonne) 3 M.; Anmerkungen: 1) Gesalzene Heringe in nicht handelsüblicher Verpackung werden mit 2 M. für 100 Kilogr. verzollt; 2) Gesalzene Heringe, zu Dünger bestimmt, nach vorgängiger Denaturirung frei; Honig, 100 Kilogr. 3 M.; Cacao in Bohnen, 100 Kilogr. 35 M.; Cacaoschalen, 100 Kilogr. 12 M.; Caviar und Caviar-Surrogate, 100 Kilogr. 100 M.; Käse aller Art, 100 Kilogr. 20 M.; Confituren, Zuckerwerk, Kuchenwerk aller Art, Cacaomasse, gemahlener Cacao, Chocolade und Chocolade-Surrogate; mit Zucker, Essig, Oel oder sonst, namentlich alle in Flaschen, Büchsen und dergleichen eingemachte, eingedämpfte oder auch eingesalzene Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Verzehrungsgegenstände (Pilze, Trüffeln, Geflügel, Seethiere und dergl.); zubereitete Fische, zubereiteter Senf; Oliven, Kapern, Pasteten, Saucen und andere ähnliche Gegenstände des feineren Tafelgenusses, 100 Kilogr. 60 M.; Obst, Sämereien, Beeren, Blätter, Blüthen, Pilze, Gemüse, getrocknet, gebacken, gepulvert, blos eingekocht oder gesalzen, alle diese Erzeugnisse, soweit sie nicht unter anderen Nummern des Tarifs begriffen sind; Säfte von Obst, Beeren und Rüben, zum Genuß ohne Zucker eingekocht; frische und getrocknete Schalen von Südfrüchten; unreife Pomeranzen, auch in Salzwasser eingelegt; trockene Nüsse, Kastanien, Johannisbrot, Pinienkerne; gebrannte oder gemahlene Cichorien, 100 Klgr. 4 M.; Kraftmehl, Puder, Stärke, Stärkegummi, Arrowroot, Nudeln, Sago und Sagosurrogate, Tapiola, 100 Klgr. 6 M.; Muschel- oder Schaltthiere aus der See, als Austern, Hummern, ausgeschälte Muscheln, Schildkröten und dergleichen, 100 Klgr. Brutto 2 M.; Reis, geschälter und ungeschälter, 100 Klgr. 4 M: Anmerkung: Reis zur Stärkefabrikation unter Kontrole 100 Klgr. 1.20 M. Salz (Koch-, Siede-, Stein-, Seesalz) so wie alle Stoffe, aus welchen Salz ausgeschieden zu werden pflegt 100 Klgr. 12.80 M.: Anmerkung: Salz, seemärts eingehend 100 Klgr. 12 M.; Syrup und Zucker sind zwar auch in Pos. 25 untergebracht, diese Zollsätze sind jedoch durch das die Zuckerbesteuerung betreffende Gesetz vom 26. Juni 1869 bestimmt und betragen von: 1) raffinirtem Zucker aller Art so wie Rohzucker, wenn letzterer den auf Anordnung des Bundesraths bei den nach Bedürfniß öffentlich zu bezeichnenden Zollstellen niederzulegenden, nach Anleitung des holländischen Standard Nr. 19 und darüber zu bestimmenden Mustern entspricht, 100 Kilogr. 30 M.; 2) Rohzucker, so weit solcher nicht zu dem unter 1) gedachten gehört, 100 Kilogr. 24 M.; 3) Syrup 100 Kilogr. 15 M. Auflösungen von Zucker, welche als solche bei der Revision bestimmt erkannt werden, unterliegen dem vorstehend unter 2) aufgeführten Eingangszolle; 4) Melasse, unter Kontrole der Verwendung zur Branntweinbereitung frei.

Wird das Tarifgesetz publicirt, so können außer für die bereits gesperrten Artikel Eingangszölle sofort erhoben werden: Für alle unter Pos. 6 fallenden Eisenwaaren, Hopfen, Instrumente, Maschinen und Fahrzeuge, Lichte, die oben genannten noch nicht gesperrten Artikel unter Pos. 25 (incl. Mühlenfabrikate), Bier, Meth, Hefe (ausgenommen Weinhefe), Butter, auch künstliche, Fleisch, Wild, Geflügel, Fleischextrakt, Tafelbouillon, Fische, Gewürze, Häringe, Honig, Cacao (Bohnen und Schalen), Caviar und dessen Surrogate, Käse u. A., Confituren, eingemachte Früchte, Gemüse, Pilze, Seethiere, zubereitete Fische, zubereiteter Senf, Oliven, Kapern, Pasteten, Obst, Obstsäfte, Nüsse, Kastanien, gebrannte oder gemahlene Cichorien, Kraftmehl, Stärke, Sago, Muscheln, Schalthiere, Reis, Salz, Fette, Schmalz von Schweinen und Gänsen, Stearin, Palmitin, Paraffin, Wallrath, Wachs, Fischspeck, Fischthran, anderes Thierfett, lebende Thiere und thierische Produkte, Bienenstöcke mit lebenden Bienen, Eier von Geflügel, Vieh.

Am 1. Oktober d. J. treten in Kraft die Zölle auf: Anis, Koriander, Fenchel, Kümmel, Raps, Rübsaat und andere Erzeugnisse des Landbaues, Brennholz, Borke, Gerberlohe, Bau- und Nutzholz, Böttcher-, Drechsler-, Tischler- ꝛc. Waaren, Fournniere, hölzerne Möbel.

Am 1. Januar 1880 werden (ausgenommen für Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe, mit Ausnahme der Baumwolle die Zölle für alle übrigen Gegenstände also auch Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Buchweizen, Malz, Hülsenfrüchte und die Mühlenfabrikate aus Pos. 25 in Kraft treten.

Am 1. Juli soll der Zoll für Flachs und andere vegetabilische Spinnstoffe mit Ausnahme der Baumwolle in Kraft treten.

Halle, den 19. Juli.

— Am Mittwoch wurde in der Kirche zu Beesen die diesjährige Kreis-Synode I. Hallescher Land-Ephorie abgehalten. Bei dem die Verhandlungen einleitenden Gottesdienste hielt Herr Superintendent a. D. Niemeyer in Radewell die Predigt. Ausdem von dem Vorsitzenden, Herrn Superintendent Fabarius, erstatteten Synodal-Berichte ist Folgendes zu erwähnen. Das Bild der kirchlich-sittlichen Zustände in der Ephorie ist fast genau dasselbe wie das in vorjähriger Synode gezeichnete: Ein ziemlich trübes. Hinsichtlich der Sammlung von Kirchen- und Hauskollekten wurde bemerkt, daß die Freudigkeit zum Geben im Allgemeinen nicht groß ist. An Schenkungen ist zu verzeichnen: für die Kirche zu Schwerz eine Altar-Bibel. Auf der Rabeninsel bei Bölberg ist ein Missionsfest mit erwünschtem Verlauf und zahlreicher Betheiligung abgehalten worden. Die Gemeinde Capellenende, früher zur Parochie Naundorf, Ephorie Golme, gehörig, ist nach Reideburg eingepfarrt worden. In Großkugel und in Wörmlitz steht ein Schulbau bevor. Sämmtliche Schulstellen der Ephorie sind besetzt. Auf der Tages-Ordnung stand zuerst die Besprechung über ein von dem königlichen Konsistorium den Kreis-Synoden gestelltes Proponendum, wonach die Verbreitung des Evangeliums unter den Heiden nicht ausschließlich Sache freier Vereinsthätigkeit bleiben, sondern Sache der Kirchen-Gemeinden werden soll. Herr Pastor Scheele (Osmünde) führte in einem eingehenden Referate aus, daß in Deutschland bis jetzt wenig für die Heiden-Mission geschehe. Während in England pro Kopf 50 Pf., in Amerika 20 Pf. zur Mission beigetragen würden, kämen in Deutschland nur 7 Pf, speziell in unserer Provinz nur 3 Pf. auf den Kopf. Und doch sei das Werk der Heidenmission von hoher Wichtigkeit. Abgesehen von den Segnungen, die die Mission den Heidenländern bringe, habe dieselbe auch eine hohe wirthschaftliche Bedeutung nämlich für Handel und Verkehr und außerdem übe die Mission eine belebende Rückwirkung auf die Gemeinden aus, indem sie das Interesse für die Mission, das Interesse für das Christenthum überhaupt fördere. Ueber die Mittel und Wege, das Interesse für die Mission zu wecken, wurde Folgendes berathen: 1. Von einer Ansprache der Prediger an die Gemeinden solle Abstand genommen werden; es solle vielmehr ein von dem Vorstande der Kreis-Synode unterzeichnetes, kurz und populär gehaltenes Flugblatt in den einzelnen Gemeinden zur Vertheilung kommen. 2. Die Synode wünscht, daß sämmtliche Mitglieder dem Verein zum Zweck der Heiden-Mission beitreten möchten. 3. Die Synode erklärt es als wünschenswerth, daß alljährlich an einem Sonntage im Hauptgottesdienste eine Missionspredigt gehalten werde. 4. Ebenso wünschenswerth sei es, daß von den Pfarrern womöglich im Monat einmal Missionsstunde gehalten werde. 5. Es wird bestimmt, daß alle zwei Jahre ein gewöhnliches Missionsfest an irgend einem geeigneten Orte der Ephorie und alle zwei Jahre ein Volks-Missionsfest auf der Rabeninsel gefeiert werden soll. Der Herr Vorsitzende berichtete hierauf über Prüfung der Rechnungen ꝛc. Zum Synodal-Vertreter für den Verein für innere Mission wurde an Stelle des Hrn. Superintendenten Fabarius Herr Pastor Scheele gewählt. Die nächste Kreis-Synode wird in Hohenthurm stattfinden.

— Der Turnverein „Friesen" gedenkt kommenden Sonntag in Müllers Bellevue, seinem Vereinslokale, das erste Vereinsturnen seiner 42 Zöglinge abzuhalten. Soweit wir unterrichtet sind, wird der Unterricht an die Zöglinge sachgemäß ertheilt. Die starke Zunahme der Zöglinge in der kurzen Zeit von 4 Wochen spricht für die gedeihliche Entwicklung des Vereins.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten, Montag, den 21. Juli c., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung. Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Bewilligung eines Beitrags für die Mitbenutzung des von dem Thüringischen Bezirks-Verein deutscher Ingenieure eingerichteten Patentschriften-Leseimmers; 2. die Bewilligung der Kosten für das bei Trottoirisirung in der Klausstraße und Zapfenstraße betroffene städtische Terrain; 3. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Hospitalkasse pro 1. Jan. 1877 bis 1. April 1878; 4. die Nachbewilligung von Etatüberschreitungen; 5) die Bewilligung der Kosten zur Erbauung einer neuen Orgel in der Hospitalkirche.

Geschlossene Sitzung. 6. Die Neuwahl von 13 Schiedsmännern und deren Stellvertretern; 7. die definitive Anstellung eines Assistenten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Göcking.

Provinzial-Nachrichten.

Geschichtskalender. (20. Juli.)

1551. Bernardi oder Bernhardi, Bartholomäus, der erste verheirathete lutherische Theolog, Prof. in Wittenberg, als Probst in Kemberg gestorben.

1569. Louicer, Johann, Prof. der Theologie und der griechischen und hebräischen Sprache zu Marburg, gestorben, (war 1499 zu Artern geboren).

1672. Schmidel, Johannes, Prof. der Jurisprudenz an der ehemaligen Universität zu Erfurt, gestorben.

C **Cönnern**, 18. Juli. Gestern und vorgestern weilte Herr Dr. Bezzenberger in unserer Stadt, um die hiesigen Schulen zu revidiren und mit den städtischen Behörden über den Neubau eines Schulhauses und Anstellung noch einer resp. zweier Lehrkräfte zu verhandeln. Das Bedürfniß dazu hat zwar schon längst vorgelegen, die Inangriffnahme diesbezüglicher Aenderungen ist aber durch verschiedene Gründe immer und immer hinausgeschoben worden. Es handelt sich, wie es scheint, hauptsächlich um Entlastung der drei untersten, je mit weit über 100 Kindern gefüllten Klassen. Ob die Verhandlungen zu einem Resultate geführt haben, ist mir noch nicht bekannt. — Laut des dieser Tage vom Kgl. Konsistorii zu Magdeburg an die hiesigen Patenten ergangenen Bescheides hat dem Gesuch um Berufung des Herrn Diac. Grobe in das erledigte Oberpfarramt nicht entsprochen werden können, indem überwiegende Gründe bestimmend waren, die Superintendentur der Ephorie Cönnern auch ferner mit dem Oberpfarramte zu verbinden. Für die vereinigten Aemter ist nunmehr der Superintendent Grohmann in Hohenziatz, früher in Eckartsberga, bestimmt.

※ **Aus dem östlichen Thüringen**, 18 Juli. Vorgestern morgens 3 Uhr entstand in dem Amtsdorfe Schöps bei Kahla eine Feuersbrunst, die mit rapider Schnelligkeit um sich griff und binnen kurzer Zeit drei Scheunen einäscherte und mehrere anstoßende Gebäude stark beschädigte; außerdem mußten einige Gebäude niedergerissen werden, um den Flammen Einhalt zu thun. Auf welche Weise das Unglück herbeigeführt worden, ist noch nicht bekannt. — Ein solcher Reichthum von Waldbeeren, wie er in diesem Jahre namentlich in dem altenburgischen Holzlande vorhanden, ist wohl seit Menschengedenken noch nicht dagewesen. Aus Stadt und Dorf zieht Alt und Jung jubelnd und singend hinaus, um in dieser großen „Festzeit des Holzlandes" die nacheinander reifenden Erd- und Heidelbeeren, Him-, Brom- und Preißelbeeren einzusammeln — In Zeitz ist

---

In Memoriam.

CLXIII. 20. Juli.

Die Zustimmungs-Adresse des Norddeutschen Reichstages und die Mobilmachung in Süddeutschland am 20. Juli 1870.

An eine große Zeit erinnert uns der heutige Gedenktag. König Wilhelm hatte Graf Benedetti, den französischen Gesandten, der auf der Promenade zu Ems ihn geflissentlich beleidigen wollte, um den Krieg mit Haaren herbeizuziehen, gebührend abgefertigt. Am 15. Juli war der König von Ems abgereist, seine Eilfahrt nach Berlin war ein großartiger Triumphzug geworden. Der Norddeutsche Reichstag war einberufen worden und König Wilhelm hatte ihn mit der bekannten Thronrede eröffnet, die mit den Worten schloß: „Wir werden nach dem Beispiel unserer Väter für unsere Freiheit und für unser Recht gegen die Gewaltthat fremder Eroberer kämpfen, und in diesem Kampf, in dem wir kein anderes Ziel verfolgen, als den Frieden Europas dauernd zu sichern, wird Gott mit uns sein, wie er mit unseren Vätern war." Graf Bismarck hatte dem Reichstage mitgetheilt, daß ihm der französische Geschäftsträger soeben die Kriegserklärung übergeben habe. Das war die lügnerische Erklärung, daß Frankreich zum Kriege gezwungen sei, weil der Plan, einen preußischen Prinzen auf den Thron Spaniens zu bringen, ein gegen die territoriale Sicherheit Frankreichs gerichtetes Unternehmen sei.

Da wurde am 20. Juli von dem Norddeutschen Reichstage die Antwort auf die Thronrede einmüthig beschlossen und angenommen, deren Worte immer in deutschen Herzen einen Wiederhall finden werden und die wir heute wiedergeben wollen. „Die erhabenen Worte — heißt es — welche Ew. Majestät im Namen der verbündeten Regierungen an uns gerichtet haben, finden in dem deutschen Volke einen mächtigen Widerhall. Ein Gedanke, ein Wille bewegt in diesem ernsten Augenblicke die deutschen Herzen. Mit freudigem Stolze erfüllt die Nation der sittliche Ernst und die hohe Würde, mit welcher Ew. Majestät die unerhörte Zumuthung des Feindes zurückgewiesen, der uns zu demüthigen gedachte, jetzt aber unter schlecht ersonnenen Vorwänden das Vaterland mit Krieg überzieht. Das deutsche Volk hat keinen andern Wunsch als in Frieden und Freundschaft zu leben mit allen Nationen, welche seine Ehre und Unabhängigkeit achten. Wie in der ruhmreichen Zeit der Befreiungs-Kriege, zwingt uns heute wieder ein Napoleon in den heiligen Kampf für unser Recht und unsere Freiheit. Wie damals, so werden heute alle auf die Schlechtigkeit und die Untreue der Menschen gestellten Berechnungen an der sittlichen Kraft und dem entschlossenen Willen des deutschen Volkes zu Schanden. Der durch Mißgunst und Eifersucht irre geleitete Theil des französischen Volkes wird zu spät die böse Saat erkennen, welche für alle Völker aus dem blutigen Kampfe emporwächst. Dem besonnenen Theile dieses Volkes ist es nicht gelungen, das gegen die Wohlfahrt Frankreichs und das brüderliche Zusammenleben der Völker gerichtete Verbrechen zu verhüten. Das deutsche Volk weiß, daß ihm ein schwerer und gewaltiger Kampf bevorsteht. Wir vertrauen auf die Tapferkeit und die Vaterlandsliebe unserer bewaffneten Brüder, auf den unerschütterlichen Entschluß eines einigen Volks, alle Güter dieser Erde daran zu setzen und nicht zu dulden, daß der fremde Eroberer dem deutschen Manne den Nacken beugt. Wir vertrauen der erfahrenen Führung des greisen Heldenkönigs, des deutschen Feldherrn, dem die Vorsehung beschieden hat, den großen Kampf, den der Jüngling vor mehr als einem halben Jahrhundert kämpfte, am Abend seines Lebens zum entscheidenden Ende zu führen. Wir vertrauen auf Gott, dessen Gericht den blutigen Frevel straft. Von den Ufern des Meeres bis zum Fuße der Alpen hat das Volk sich auf den Ruf seiner einmüthig zusammenstehenden Fürsten erhoben. Kein Opfer ist ihm zu schwer. Die öffentliche Stimme der civilisirten Welt erkennt die Gerechtigkeit unserer Sache. Befreundete Nationen sehen in unserem Siege die Befreiung von dem auch auf ihnen lastenden Drucke bonapartistischer Herrschsucht und die Sühne des auch an ihnen verübten Unrechts. Das deutsche Volk aber wird endlich auf der behaupteten Wahlstatt den von allen Völkern geachteten Boden friedlicher und freier Einigung finden. Ew. Majestät und die verbündeten deutschen Regierungen sehen uns, wie unsere Brüder im Süden, bereit. Es gilt unsre Ehre und unsre Freiheit. Es gilt die Ruhe Europas und die Wohlfahrt der Völker. Ew. Majestät allerunterthänigste, treugehorsamste der Reichstag des norddeutschen Bundes."

Das waren goldene Worte und, wie sie erfüllt worden sind, wissen wir. Zum erstenmale erhob sich die deutsche Nation, wie ein Mann, zu einem Nationalkriege. Von den süddeutschen Fürsten war die Mobilmachung ihrer Armeen angeordnet worden. Der König von Baiern telegraphirte am 20. Juli an König Wilhelm: „Ihr soeben erhaltenes Telegramm hat in meiner Brust den freudigsten Widerhall erweckt. Mit Begeisterung werden meine Truppen an der Seite ihrer ruhmgekrönten Waffengenossen für deutsches Recht und deutsche Ehre den Kampf aufnehmen. Möge er zum Wohle Deutschlands gereichen. Ludwig Rex."

Württemberg und Baden waren dem Vorgange Baierns gefolgt. Ganz Süddeutschland stellte seine Truppen dem Könige von Preußen zur Verfügung. Preußen, auf welches Frankreich es zunächst abgesehen hatte, sah sich kaum einen Augenblick allein dem Feinde gegenüber. Wider seinen Willen hatte Napoleon ein einiges Deutschland geschaffen und das Wort des Dichters ist wahr geworden:

„Mit ihrem heil'gen Wetterschlage,
Mit Unerbittlichkeit vollbringt
Die Noth an einem großen Tage,
Was kaum Jahrhunderten gelingt."

Es waren herrliche Tage, die wir damals erlebt haben, Tage, an die wir uns immer mit Dankbarkeit erinnern werden, heiße Tage voll Blut und Wunden, die aber ein deutsches Volk sich, wie einen Phönix aus der Asche, erheben ließen. Was die Schweizer am Rütli geschworen haben, ist auch bei uns erfüllt worden:

„Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern,
In keiner Noth uns trennen und Gefahr."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790720023/fragment/page=0001

die Mitgliederschaft der sozialdemokratischen Central-Kranken- und Sterbekasse des deutschen Tabak-Arbeiter-Vereins polizeilicherseits geschlossen worden.

— Aus Thüringen ist dem Ministerium des Innern in München die Mittheilung zugegangen, daß die Dachschiefer-fabrikation zu Lehesten im Herzogthum Meiningen, bei welcher zahlreiche Arbeiter aus den benachbarten bairischen Grenzorten regelmäßig beschäftigt werden, eine erhebliche Stockung des Absatzes empfinde. Man schreibt die Abnahme der Nachfrage zum Theil dem Umstande zu, daß statt des sonst meist angewendeten Lehestener Dachschiefers in neuerer Zeit bei Bauten häufig französischer oder belgischer oder schweizerischer Schiefer zur Verwendung gelange.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Gelegentlich seiner neulichen Anwesenheit in Lyon und der ihm zu Ehren veranstalteten Festsitzungen hat Herr Ferdinand v. Lesseps, der Erbauer des Suez-Kanals und demnächstige Leiter auch des großen Panama-Projektes, des Weiteren Folgendes gesagt: „Möge sich ein Jeder von uns der Regierung anschließen, welche das allgemeine Stimmrecht bezeichnet hat! Bewahren wir unsere Erinnerungen; aber seien wir gute Bürger und schaaren wir uns um die gemeinsame Fahne! Ich habe Meere vereinigt und will noch andere vereinigen. Wenn die fünf Welttheile sich erst gegenseitig kennen werden, dann wird die goldene Zeit des allgemeinen Friedens gekommen sein. Zu diesem Ende durchsteche ich die Isthmen und sinne auf Eisenbahnen und Telegraphen. Wir wollen jetzt die beiden Hälften Amerikas verjüngen und die störende Schranke, welche die Oceane trennt, niederreißen. Dies wird aber noch nicht genug sein. Dann wird es vielmehr gelten, die herrlichen Eisenbahnprojekte für Ost-Asien auszuführen und jenes algerische Binnenmeer zu schaffen, welches Nord-Afrika ein neues Gesicht geben soll, zene Schienenwege durch die Saharah, die Frankreich ein Reich geben werden, doppelt so groß wie Hindostan, die reichste und ergiebigste Kolonie. Dazu gehören vor Allem Telegraphen und darum habe ich Herrn Cochery veranlaßt, bei den Kammern einen Nachtragskredit von 100,000 Francs für die algerischen Telegraphen nachzusuchen. In unserer Zeit grandioser Ideen ist für edle Gemüther Alles möglich. Ich theile darin die Auffassung des Herrn Gambetta, dieses patriotischen und weisen Mannes, dessen Sympathie mir werthvoll ist, dessen Beistand mir ein Schild sein wird. Ich sehe manches Hinderniß, manche Klippe voraus, aber ich bin guten Muths und sicher, den Sieg zu erringen, denn ich habe auf meiner Seite die friedliche Sache des glorreichen freien französischen Volkes. Ich trinke auf den Bund der Bürger, auf den Bund der Völker!"

— Bei der englischen Verlagsfirma Murray erscheint demnächst ein Buch, betitelt „Rheinsberg, oder das Studentenleben Friedrichs des Großen" von Andrew Hamilton.

Vermischtes.

— [Ein hübsches und originelles Geschenk für die Kaiserin] ist anläßlich der soeben gefeierten goldenen Hochzeit dem Kaiserpaare seitens des Königs Kalakaua von Hawaii zugesendet worden, nämlich ein Halsband von Kukuninüssen. Die sehr harte öleiche Nuß des Kukui (Lichtnußbaum, Aleurites triloba) der Südsee-Inseln nimmt eine dunkle, mahagoniartige Politur an; sie wird von den Kanakas vielfach als Schmuck benützt und liefert auch, auf Stäbchen gespießt und der Reihe nach abbrennend, denselben ihr Licht. Das kaiserliche Halsband besteht aus 21 durch Goldringe verbundenen Nüssen; die größte derselben in der Mitte trägt das königliche Monogramm in Gold, während die andern abwechselnd mit dem Kreuz des Rothen Adlerordens, dessen Inhaber der König Kalakaua ist, und mit gekreuzten Schwertern, Szeptern und Kronen in Gold geschmückt sind. Das Geschenk, dessen Anfertigung in Honolulu stattfand, wurde schon mit dem letzten Postdampfer nach Deutschland geschickt.

— [Wieviel Arbeit und Material zur Herstellung großer Verlagswerke gehören], davon kann man sich einen Begriff machen, wenn man folgende Zahlen in Betreff der soeben beendeten dritten Auflage des in mehr als 100,000 Exemplaren verbreiteten Meyer'schen Conversations-Lexikons vernimmt. Dieselbe enthält z. B. über 70,000 einzelne Artikel. Zum Drucke seiner 1046 Textbogen mit 96,064,640 Buchstaben bedurfte es der Herstellung von 16,736 Stereotypplatten und eines Aufwandes von 209,200 Ries Papier, die nicht weniger als vier und eine Viertel Million Pfund wiegen. Gälte es die bis jetzt versandten 100,000 vollständigen Exemplare (thatsächlich hat die Anzahl der Abonnenten die Ziffer von 100,000 schon bedeutend überstiegen), oder nach Bänden ausgedrückt: 1,600,000 Bände in Bogen zu zerlegen, so würde sich damit eine Fläche von 34 Millionen Quadratmeter bedecken lassen. Wollte man sie eingebunden nebeneinander stellen, so bedürfte man dazu jeden Band zu 5¾ Centim. Stärke angenommen) einer Strecke von 92 Kilom., die ungefähr der Bahnlinie von Halle bis Weimar entspricht. Der Druck des Lexikons erfolgt bekanntlich auf einer Rotationsmaschine, die sich sogen. „endlosen" Rollenpapiers bedient. Wenn man sich nun das ganze Papierquantum (nur der Textbogen) auf einer einzigen Rolle aufgerollt denkt, würde diese bei einem Umfange von 257 Metern einen Durchmesser von 82 Metern erreichen, welcher der Höhe des Berliner Rathhausthurms fast gleichkommt. Die Gesammtlänge dieses Papierstreifens (52,300 Kilometer oder 6973 Meilen) beträgt ein Drittheil mehr als der Umfang des Aequators. In einzelnen ausgebreiteten Bogen aufeinander gelegt, bildet das Papier dagegen einen Thurm von 10,460 Meter Höhe, der den Montblanc um weit mehr als das Doppelte und sogar den höchsten Berg der Erde noch beträchtlich überragen würde.

— [Den Einfluß des Singens auf die Gesundheit] schildert die „St. Petersburger medizinische Wochenschrift" wie folgt: „Aus den im Herbst 1878 auf der Klinik in Petersburg an 222 Sängern im Alter von 9 bis 53 Jahren unternommenen Untersuchungen, bei welchen hauptsächlich auf Wuchs, absoluten Brustumfang, auf die Differenz der letzteren und der Körperlänge und auf den pneumatometrischen und spirometrischen Befund Gewicht gelegt wurde, ergab sich Folgendes: Der relative und auch der absolute Brustumfang ist bei den Sängern größer als bei Nichtsängern und nimmt mit dem Wuchs, mit dem Alter und mit den Jahren des Singens zu. Trunksucht hemmt die Entwicklung der Brust. Die Expansion der Brust sowie die vitale Capacität der Lungen ist bei den Sängern größer und nimmt ebenfalls in obengenannter Weise entsprechend zu. So häufig bei Sängern Kehlkopfkatarrhe vorkommen, ebenso selten sind Bronchialkatarrhe. Die Mortalität der Sänger ist, namentlich an Phthisis (Schwindsucht) gering. Nicht selten ist bei ihnen Morbus Brightii (eine wassersuchtartige Nierenkrankheit), ja sogar bei Nichttrinkern. Das Singen ist ein ausgezeichnetes Prophylacticum (Vorbeugungsmittel) für Phthisiker und das beste Mittel zur Entwicklung und Stärkung der Brust und muß in dieser Beziehung der Gymnastik vorgezogen werden."

— [Einen chemischen Ersatz für die Baumrinde,] also einen für Lohgeber äußerst wichtigen Stoff, soll Prof. Knapp in Braunschweig darzustellen vermögen. Das Verfahren damit, heißt es, sei erprobt und in Petersburg arbeitet bereits eine große Lederfabrik lediglich mit demselben. Die deutsche Leder-Industrie hat sich dieser Erfindung gegenüber bis jetzt ganz ablehnend verhalten, obgleich sie große Vortheile davon ziehen kann. So wenigstens schreibt der „Han. Cour."

— [Eine unglückliche Familie.] Unsere Leser werden sich gewiß noch des traurigen, vor ca. 2 Jahren spielenden Ereignisses erinnern, daß man im Schlachtensee bei Berlin (Zehlendorf) die fest mit Schnüren zusammengebundenen Leichen zweier Schwestern auffand, welche auf die eben angegebene Weise den Tod in den Wellen gesucht hatten. Die Entseelten waren die Töchter eines berliner Handschuhmachers Sch. — Die Strenge des Vaters, welcher nicht dulden wollte, daß die beiden Mädchen nach ihrer Wahl heiratheten, war von den Schwestern in einem zurückgelassenen Briefe als Motiv zum Selbstmorde angegeben worden. Sch., der ein sehr erregbares Temperament hatte, wurde nach diesem Vorfalle unruhiger und widmete seine ganze Sorgfalt der Erziehung seines einzigen Kindes, eines jetzt 14jährigen Knaben. Vor etwa zehn Tagen verschwand aber nun dieser Knabe und nahm mehr als 300 M. aus der Kasse seines Vaters mit sich. Er war vom Vater ebenfalls sehr strenge gehalten worden und hatte die Absicht, zur See zu gehen und sich in dieser Weise dem väterlichen Einflusse zu entziehen. Er wurde indessen von der Polizei dem Vater wieder zugeführt, dieser aber hat nun vor einigen Tagen auch seinerseits seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht.

— [Du, Er, Sie.] Es ist Landwehrmanöver. Kommandant: „Wer bist Du, mein Sohn?" Landwehrmann: „Kreisjustizrath v. Noski." Kommandant: „Und wer ist denn Er, mein Lieber?" Landwehrmann: „Oberlandesgerichts-Assessor v. Breidwitz." Kommandant: „Und wer sind Sie?" Landwehrmann: „Kutscher bei Herrn v. Breidwitz."

Vereine und Versammlungen.

Versammlung der Gas- und Wasserfachmänner Deutschlands.

(Originalbericht.)

Der gegenwärtig aus 309 Mitgliedern bestehende Verein von Gas- und Wasserfachmännern Deutschlands hielt vor Kurzem unter Vorsitz von Baurath Salbach (Dresden) in Bremen seine diesjährige dreitägige Jahresversammlung ab, an welcher sich ca. 120 Mitglieder und einige 60 Gäste betheiligten. Die Versammlung, mit der zugleich wie alljährlich eine Ausstellung von Fachartikeln verbunden war, bot auch manche für den Laien interessante Verhandlungen. So hielt Baumeister Weyhe (Bremen) einen Vortrag über eine von ihm erfundene, als Dampf-, Gas und Wassermotor zu verwendende Maschine, die sich durch Einfachheit und Dauerhaftigkeit in der Konstruktion und billigen Anschaffungspreis besonders auszeichnet und sich dadurch, daß sie in sehr kleinem Maßstabe hergestellt werden kann, hauptsächlich für kleine Gewerbebetriebe empfiehlt. In der Bremer Gasanstalt, woselbst mehrere dieser Motoren in Betrieb sind, haben sich dieselben sehr gut bewährt. Direktor Cohn (Frankfurt a/M.) besprach die zur Konkurrenz mit dem elektrischen Licht seither konstruirten und benutzten Gasbrenner. Die Anwendung des elektrischen Lichts auf der Pariser Weltausstellung, auf Rhede in Havre und anderswo habe wegen der noch immer nicht vollständig gelungenen Theilbarkeit des Lichts, wegen der plötzlich wechselnden Intensität und der häufigen Verlöschungen gezeigt, daß an eine allgemeinere Einführung des elektrischen Lichts zur Zeit nicht zu denken sei. Das Bedürfniß nach einer stärkeren Beleuchtung als der bisherigen sei aber einmal erweckt, und man habe versucht, durch eigenartig konstruirte Brenner, wie der von Sugg, Gotter, Wysham, der von der Compagnie parisienne u. s. w., diesem Bedürfniß auch durch das Gaslicht zu genügen. Der Brenner bedürfte indeß noch einer längeren Erprobung. Von minder interessant waren die Ausführungen von Direktor Salzberg (Bremen) und die im Anschluß daran vorgeführten Experimente über die Verstärkung der Leuchtkraft des Gases durch Naphtalin, ein aus dem Theer gewonnenes Produkt. Aus dem geschäftlichen Theil der Verhandlungen ist zu erwähnen, daß in Folge vielfacher wissenschaftlicher Untersuchungen gegen das Vorjahr bedeutend verminderte Kassenbestand gegenwärtig noch 4600 M. beträgt. Zum Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde Ingenier Grahn (Essen) und zum nächstjährigen Versammlungsort Heidelberg gewählt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Das Fürstenthum Bulgarien ist dem Weltpostverein beigetreten. Es kommen mithin für die Briefsendungen nach und aus Bulgarien die Vereins-Portosätze in Anwendung.

— Die Weimar-Geraer Eisenbahn vereinnahmte im Jahre 55,836 M., gegen 1878 weniger 4147 M. Bis ult. Juni betrug die Einnahme gegen 1878 757 M. weniger.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nm.
Leipzig	5_{42}	7_{52}*	10_{3}	1_{35}	—	5_{8}*	5_{54}	7_{33}*	8_{58}†	10_{0}
Magdeburg	5_{7}	7_{44}*	11_{31}	1_{25}	—	—	5_{51}	—	9_{22}†	10_{3}
Nordh.-Cassel	5_{10}	10	—	1_{34}*	2_{55}	—	—	—	9_{40}*)	—
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	8	—	1_{33}*	—	—	7_{34}†)	—	—	—
Breslau via Sorau-Sagan	—	—	—	1_{33}*	—	—	—	—	—	—
Thüringen	5_{45}	7_{53}*	10_{22}	11_{35}†	1_{55}	6_{10}	—	9	11_{5}†	—
Bitterfeld-Berlin	4_{35}†	—	9	2	—	5_{42}*	6	—	9*	—
Aschersleben	—	8_{10}	11_{35}	1_{44}	—	6_{5}	—	—	—	—

*) Fährt nur bis Nordhausen. †) Fährt nur bis Falkenberg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Abd.
Leipzig	4_{57}	7_{39}	11_{28}	—	1_{7}	3_{58}	5_{40}	7_{37}	9_{17}*	10_{6}
Magdeburg	—	7_{46}*	9 57	—	1_{26}	—	5_{8}*	7_{24}	8_{53}†	10_{2}
Nordh.-Cassel	—	7_{30}*)	—	—	1_{10}	—	—	6_{4}	8_{46}	10_{2}
Cottbus, Guben, Posen, Sorau	—	7_{29}†)	—	—	1	—	—	7_{4}*	—	—
Breslau via Sorau-Sagan	—	—	—	—	—	—	—	7_{4}*	—	—
Thüringen	4_{25}†	7_{31}	10_{37}	—	1_{17}	5_{19}	5_{36} †	—	8_{55}*	10_{0}
Bitterfeld-Berlin	4_{24}	6_{39}	10_{12}	11_{29}*	—	5_{43}	—	—	10_{58}†	—
Aschersleben	—	7_{25}	9_{58}	—	1_{18}	—	5_{30}	—	8_{38}	—

*) Kommt von Nordhausen. †) Kommt von Falkenberg.
* Schnellzug I.—III. Classe. † Courierzug I. u. II. Classe.

Omnibus-Fahrten.

Täglich zweimal von **Halle** nach **Salzmünde**: 1. Tour 5 Uhr Morgens (von Salzmünde zurück 7,15 Uhr Vormittags), 2. Tour 3 Uhr Nachm., (von Salzmünde zurück 6,15 Uhr Abends).

Täglich einmal von **Halle** nach **Schafstädt**: 3 Uhr Nachmittags, (von Schafstädt zurück 7 Uhr 20 Min. Morgens).

Die Abfahrt nach beiden Orten findet von hiesigem Postamte aus statt.

Von **Halle** nach **Giebichenstein**: Nachm. 2, 3, 6, 7 und 8 Uhr; nach **Giebichenstein** und **Trotha**: Vorm. 9 und 11 Uhr, Nachm. 4 und 5 Uhr, Abends 9 und 10 Uhr.

Von **Giebichenstein** nach **Halle**: Nachm. 3, 4, 7, 8 und 9 Uhr.

Von **Trotha** nach **Giebichenstein** und **Halle**: Vorm. 7 und 10 Uhr, Nachm. 1. 2. 5 und 6 Uhr.

Im Jahre 2000.

Satire.

Cap. III.

In höheren Regionen.

Vor des Studenten Adam Hausthür stand
Monsieur Gorilla, jenes Musensohns
Getreuer Diener, der ein Glanzprodukt
Der Wissenschaft der neuesten Tage war.
Aus einem Affen, sprachlos, roh und dumm,
Erzog zum Menschen ihn die Wissenschaft;
Nun sprach er, rauchte, trank, und dachte flott
Und sprach sogar das große Wort: „Ich bin!"
Doch heute war er gründlich mißgestimmt,
Zum Ersten fehlte ihm der theure Herr,
Denn ob er tausend Kneipen auch durchstürmt'
Er fand ihn nimmer, und bedenklich schien's;
Sodann ergriff ihn heut zum ersten Mal
Der Menschheit ganzer Jammer, und er sprach,
Mit Darwin haderend, dieses Frevelwort,
Als sei in ihm die Bestie neu erwacht:
„Versucht der Tag, wo ich als Mensch erstand!
Wie glücklich war ich, als ich frei und froh
Als braver Affe noch den Wald durchstrich.
Ich dachte nicht, ich brach mir von dem Ast
Die frische Frucht, die ohne Arbeit reift,
Als sei in ihm die Bestie neu erwacht:
Der nicht nach Geld und Gut und Titel frug;
Heut denk' ich, und der süße Apfel fällt
Mir nimmer ohne Arbeit in den Schooß,
Heut denk ich, und kein Mädchen blickt mich an,
Dieweil ich häßlich, ohne Rang und Gold.
Und seit das tolle Ich im Hirn erwacht,
Verschwand der Frieden, der mich einst umfing
Und fieberend irr' ich ohne Rast und Ruh,
Und tausend Fragen stürmen auf mich ein,
Auf welche Keiner mir die Antwort nennt.
Das schlimmste ist, sie höhnen meinen Stand,
Für seines Gleichen sieht mich Keiner an!
Ich schlich mich jüngst in ein Colleg hinein,
Wo ein gelehrter, weltberühmter Mann
Von der Unsterblichkeit der Seele sprach.
Ich such,t' ihn auf, und fragt ihn Wie? und Wo?
Was meint ihr wohl, was mir für Antwort ward?
„Für dich, du Thor, gilt meine Lehre nicht,
Wie wolltest du mit deinem Affenhirn
Die Seele fassen, die uns inne wohnt?
Willst du Unsterblichkeit dir — anerzieh'n?"
Ich aber rief und warf mich in die Brust:
„Ich bin doch ich! Ich kann nicht untergehn!"
„Vortrefflich!" rief er lachend, „gut gelernt!
Die Phrasen lernt mein alter Papagei
So gut wie du! Den Geist versteht du nie!"
Ich ging und warf die Thüre laut in's Schloß.
Auch aber, stolze Menschen, wünsch ich dies:
Wenn einst ein weiteres Geschlecht nach uns
Die Erde schmückt, dann mög' es euch so stolz
Verachten, wie ihr mich verachtet habt." —
Doch eh' Gorilla noch den grausen Fluch
Beendet, schwirrt es sausend durch die Luft
Und eine Flasche schlug ihm auf den Kopf,
Die klirrend schnell in tausend Stücke sprang,
Und todt am Boden lag der Philosoph. —
Woher der Wurf? — Hoch in des Aethers Blau,
Verborgen vor dem Marktgewühl der Welt,
Saß unser Paar im luftigen Ballon,
Sich der Entführung freuend leert' es froh
Die Flasche, warf sie voller Uebermuth
Weit über Bord, und traf des Armen Haupt!
Doch gräßlich rächte sich des Treuen Tod! —
Der Flasche folgt der schwere Kompaß bald
Und ohne Steuer, Anker, Leuchtthurm irrt
Das schwanke Schifflein durch das Aethermeer! —
Ach, Evchen klagt! Und Adam sieht schon jetzt
An seinem Ehehimmel trüb Gewölk,
Denn schmollend also sprach ihr Rosenmund:
„Ach wär' ich nimmer Deinem Rath gefolgt!
Mir winkten Freier, die mit sichrem Fuß
Die Pflasterstraße des Berufes ziehn,
Du aber führt als lustiger Phantast
Mich ohne Ziel durch's weite Aethermeer,
Und statt in's wohlgefügte eig'ne Haus
Führst du zuletzt mich in ein Luftschloß ein!"
Er tröstet sie, und bald war sie versöhnt,
Doch ward ihm selber bang um's arme Herz;
Auf Erden wogte lange tiefe Nacht
Und bald entschwand auch ihm der Sonnenball,
Die fernen Sterne winkten bleich und blaß
Und höher, immer höher, stieg das Schiff;
Schon fehlt die Luft, es drängt das bange Blut
Schon durch die Poren sich — da sieh, o sieh!
Hier in der abgeschied'nen Einsamkeit
Winkt fern ein Licht, es saust und braust heran!
Ein Riesenschiff! den Anker wirft es aus,
An seiner Seite zappelt der Ballon
Just wie ein Häslein in des Raubthiers Klauen!
Und donnernd öffnet sich das Ungethüm,
Und eh' die Beiden bang um Hilfe flek'n,
Trug sie ein mächt'ger Arm zum sichern Port,
Und knarrend fällt die Thüre in das Schloß. —
Sie schau'n sich um, es packt sie kaltes Grau'n —
Doch ruhen sie in üpp'gem Prunkgemach,
Ein frischer Hauch der reinen Lebensluft
Umweht sie hier, und auf der Tafel winkt
Zum frohen Mahle reichlich Brot und Wein.
Vor ihnen aber stand des Schiffes Herr,
Der falsche Gast der Hochzeit: Schmerzensreich,
Und höhnisch lächelnd sprach er zu dem Paar:
„Seid mir willkommen! Zwar ich lud euch nicht,
Nicht kommt ihr willig auf des Schiffes Port,
Doch seid willkommen auf der Todesfahrt!"
„Bist du von Sinnen?" rief zum Tode bleich
Das arme Paar, „Wohin gedenkst du? sprich!"
Und Jener drauf: „Daß ich von Sinnen bin
Ist möglich und betreten will ich's nicht,
Doch fehlt auch euch wohl der Normalverstand!
Hier gilt es gleich, ihr seid in meiner Macht!
Dies wunderbare Fahrzeug baut' ich mir,
Versah's mit Luft und Trank und Speise wohl,
Und so geschickt ersann ich seinen Bau,
Daß es der Erdenschwere alt Gesetz
Heut überwinden wird, wir segeln heut
Geraden Flugs in die Unendlichkeit!"
In tiefe Ohnmacht fiel schön' Evchen hier,
Doch Adam, der den Wahnsinnskranken noch
Mit seinem eig'nen Wahn zu lenken hofft',
Sprach bebend: „Und bedenkst du auch, mein Freund,
Wenn dir der grause Flug in's All gelingt,
So ist dein Wagniß für die Wissenschaft
Doch ganz umsonst, du kehrest nie zurück!"
Doch jener sprach: „Längst sagt' ich lebe wohl
Dem Erdenglück und nicht'ger Wissenschaft,
Ich stürze mich in's ew'ge Nichts zurück!
Laß deine Klagen, denn es ist zu spät!
Der Erdengrenze nahen wir im Flug,
Ist sie erreicht, so laß ich euch allein!
Die große Stunde naht! Nun wohl, du Nichts,
Aus dem ich kam, das ewig mich umfing,
Ich stürze mich in deinen ew'gen Schooß!"
Laut rief er's aus, die Pforte öffnet sich,
Er stürzt hinaus in unbekannte Nacht —
Da Schlag auf Schlag — das Fahrzeug wankt und bebt,
Dreht wie ein Kreisel sich im Wirbelflug,
Die Sinne schwinden und die Beiden deckt
Nun tiefe Ohnmacht auf der grausen Fahrt. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790720023/fragment/page=0002

Berliner Börse, 18 Juli.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. St.	8 T.	3	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, öst. W.	100 Fl.	8 T.	4½	176,20 bz
Petersburg	100 Sr.	3 W.	6	208,20 bz

Diskonto Berlin: Wechsel 8 %. Lombard 4 %.

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Souverein.	20,36 bz
20-Francs-Stück	16,23 bz B
Dollars	4,19 bz
Imperials	— —
Oesterr. Banknoten	176,50 bz
do. Silbergulden	— —
Russ. Banknoten	208,50 bz

Fonds- und Staats-Papiere.

Consolidirte Anleihe	[4½]	106,40 bz
do. . . de 1876	[4]	99,25 bz
Deutsche Reichs-Anleihe	[4]	99,10 bz
Staatsschuldscheine	[3½]	94,90 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	[3½]	151,75 bz
Landschaftl. Central	[4]	98,10 bzG
Posensche, neue	[4]	98,50 bzG
Sächsische	[4]	98,10 G
Westpreuß., ritterschl.	[3½]	88,25 bz
do. do.	[4]	98,25 bz
Kur- u. Neumärkische	[4]	98,90 bz
Posensche	[4]	98,70 bz
Sächsische	[4]	99,00 G
Bad. Pr.-Anl. 67	[4]	131,80 bz
do. 35-Fl.-Obl.		173,50 G
Baier. Pfdm.-Anl.	[4]	132,50 B
Braunsch. 20 Thlr.-Loose St.		88,75 bzB
Cöln-Mind. Pr.-Anleihe	[3½]	130,25 bzG
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.		24,60 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	[3	150,25 bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner	[6	102,70 bzG
Oesterr. Papier-R.	[4⅕	58,70 bzB
do. Silber-R.	[4⅕	60,10 bzG
Oest. Kredit 100. 58		318,25 bz
do. Lott.-Anl. 60	[5	128,00 bzB
Oest. Lott.-Anl. 64		292,00 B
Rumänier	[8	108,25 bz
Russ. conf. Anl. 71/72/73	[5	88,50 bz
do. Anleihe 1877	[5	90,00 bz
do. Boden-Kredit	[5	79,50 bz
do. Pr.-Anl. 64	[5	151,00 bz
do. do. 66	[5	150,90 bz
Türkische Anleihe 65	[5	— —

Hypotheken-Certifikate.

Unk. Pf. b. Prß. Hyp. A.-Bk.	[5	101,00 bzG
Ult. H. P. Pr. Bod.-K. rz. 110	[5	103,20 B
do. do. do. à 100	[5	101,25 B
Pomm. Hyp.-Bk. (rz. 120)	[5	101,00 G
Kdb. Pfdbr. Centr.-B.-K.	[4½	102,50 B
Unk. do. 1872/78/74	[5	101,75 bz
do. do. rückz. à 110	[4½	104,90 B
Gothaer Grundkred. Pfdbr.	[5	104,50 bzB
Russ. Ctr.-Bod.-Kr.-Pfdbr.	[5	79,75 bz

Bank-Papiere.

Bergisch-Märk. Bank		94,00 G
Berliner Handelsgesellsch.		65,25 bzG
Braunschweiger Bank		86,50 bzG
do. Kreditbank		83,25 G
Breslauer Diskontobank		78,00 bz
Darmstädter Bank		131,50 bz
do. Zettelbank		104,10
Dessauer Landesbank		119,25 G
Deutsche Bank		123,10 bzG
do. Genossensch.		99,25 G
Diskonto-Kommand.		154,50 bzG
Gerner Bank		85,90 bzG
Hannoversche Bank		103,60 bzB
Hyp.-B. (Hübner)		95,75 bzG
Leipziger Kreditanstalt		136,10 bzG
Meininger Kreditbank		83,25 bzG
Nordd. Grundkredit		49,75 G
Oesterr. Kreditanstalt		— —
Preuß. Boden-Kred.-Anst.		73,10 bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.-A.		125,10 G
Reichsbank	[4½	155,60 bzB
Sächsische Bank		109,90 bzG
Schlesischer Bankverein		94,00 G
Weimarische Bank		36,25 G

Industrie-Papiere.

Brauerei Königstadt		14,50 G
do. Tivoli		60,60 G
Crölltwitzer Papierfabrik		38,75 B
Dessauer Gas		149,10 bzG
Eisenbahnb. Berliner	[fr.	310,00 G
Glanziger Zuckerfabrik		45,40 bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik		70,00 B
Hallesche Maschinenfabrik		135,50 G
Zeitzer do.		41,25 B

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

Bochum Bergw. A.		83,00 bzG
do. do. B.		— —
Borussia Bergwerk		81,00 B
Dortmunder Union		14,90 bz
Geisenkirchener		102,90 bz
Harpener Bergbau-Ges.		— —
Hibernia		55,50 bzG
Hörder Hüttenverein		47,50 bz
Köln-Müsener Bergw.		17,90 B
Königs- u. Laurahütte		80,80 bz
König Wilhelm		23,50 bzB
Louise Tiefbau		44,25 bzB
Magdeburger		115,00 bzG
Phönix, Bergw., A.		55,25 B
do. do. B.		— —
Pluto, Bergw.-Ges.		42,50 bz
Schles. Zinkhütten		77,60 G
do. do. St.-Pr.-A.	[4½	90,75 G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Altona-Kieler		122,60 B
Bergisch-Märkische		89,10 bz
Berlin-Anhalt		95,40 bz
Berlin-Dresden		14,00 bz
Berlin-Görlitz		14,30 bzG
Berlin-Hamburg		175,00 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.		94,40 bz
Berlin-Stettin		108,50 bz
Breslau-Schwd.-Freib.		77,00 bzB
Köln-Mindener		138,00 bz
Halle-Sorau-Gubener		13,80 bzG
Hannover-Altenbekener		14,40 bz
Märisch-Posener		23,25 bzG
Magdeburg-Halberstadt		138,00 bzG
Niederschles.-Märk. gar.		99,00 bzG
Nordhausen-Erfurt gar.		22,90 bz
Oberschl. A. C. D. E.	[3½	158,75 bzG
do. B. gar.	[3½	141,00 bzG
Ostpreußische Südbahn		51,40 bzG
Rechte Oderuferbahn		123,70 bzG
Rheinische		130,25 bz
do. B. gar.		98,00 B
Rhein-Nahe		10,20 bzG
Stargard-Posen gar.	[4½	103,50 G
Thüringer A.		134,25 bzG
do. B. gar.	[4	97,70 bz
do. C. gar.	[4½	103,75 bz
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	[5	40,40 bz
Halle-Sorau-Guben	[5	43,90 bzG
Hannover-Altenbeken	[5	30,50 bzG
Märisch-Posener	[5	94,75 bzG
Magdeb.-Halberst. B.	[3½	86,90 bzG
do. C.	[5	114,90 bzG
Nordhausen-Erfurt	[5	71,10 bzG
Ostpreuß. Südbahn	[4½	93,80 bzG
Rechte Oderuferbahn	[4½	124,40 bz
Saalbahn	[5	29,50 bz
Kaschau-Oderberg		50,10 bzG
Aussig-Teplitz		162,10 bzG
Böhm. Westbahn 5 % gar.	[5	83,75 bzG
Elisabeth-Westbahn gar.	[5	81,40 bzG
Galizische Carl-Ludw.-B.	[5	104,10 bz
Mainz-Ludwigshafen		75,10 bz
Oesterr. Franz-Staatsbahn		493,50 bz
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.		43,50 bz
Rumänier		32,75 bz
Russ. Staatsb. 5 % gar.	[5	129,25 bz
Südöst. (Lomb.)		151,50 bz
Warschau-Wien		208,75 bzG

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märk. III. Ser. v. St.		
3¼ g.	[3½	89,10 G
do. V. Ser.	[4½	102,70 bz
do. VI. Ser.	[4½	102,70 bz
do. VII. Ser.	[5	102,10 bzG
do. VIII. Ser.	[4½	102,10 bzG
do. IX. Ser.	[5	106,00 bzB
Dortm.-Soest II. Ser.	[4½	— —
Nordb. (Frdr.-W.)	[5	102,75 G
Berlin-Anhalter Lit. C.	[4½	102,10 bz
Berlin-Görlitzer Lit. C.	[4½	93,50 B
Berlin-Potsd.-M. F.	[4½	102,60 bz
Berl.-Stett. IV. E. v. St. g.	[4½	104,20 bz
do. V. Em. do.	[4	102,50 bz
do. VII. Em. do.	[4½	102,50 B
Bresl.-Schw.-Freib. G.	[4½	101,50 G
do. Lit. K.	[4½	100,50 bzG
Köln-Mind. 3½ g. IV. Em.	[4	93,00 G
do. V. Em.	[4	98,00 G
do. VI. Em.	[4½	102,50 B
Halle-Sorau-Gub. gar.	[4½	103,50 bz
Hann.-Alt. III. g. Mgd. H.	[4½	101,60 bz
Märkisch-Posener	[5	101,75 bzG
Magdeb.-Halberst. v. 1865	[4½	102,00 bz
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	[4½	103,00 bzG
do. Lit. B.		98,00 B
Mainz-Ludwigshafen	[5	101,75 bzG
Oberschlesische F.	[4½	102,60 G
do. H.	[4½	102,90 bz
do. von 1869	[5	102,20 bzG
do. (Cosel-Oderb.)	[5	103,30 G
Ostpreußische Südbahn	[5	103,00 bzG
Rechte Oderufer	[4½	103,00 bzG
Rheinische III. E. v. 1865	[4½	102,80 bzG
Rhein-Nahe v. St. g. I. E.	[4½	104,00 B
Thüringer IV. Ser.	[4½	102,25 G
do. V. Ser.	[4½	102,25 G
Duz-Bodenbach	[5	78,40 bzB
do. do. neue	[5	68,75 bz
Duz-Prag	[fr.	36,30 bz
Gal. Carl-Ludw.-B. g. II. E.	[5	89,90 G
do. do. gar. III. E.	[5	88,30 G
Kaschau-Oderberg		69,90 bzG
Lemberg-Czernowitz gar.	[5	72,50 bzG
do. do. II. Em.	[5	75,30 B
do. do. III. Em.	[5	69,40 bzG
Oest. Frz.-Steb., alte gar.	[3	369,10 G
do. do. neue gar.	[3	358,25 G
do. do. neue	[5	103,25 bzG
Oesterr. Nordwestb., gar.	[5	84,00 bzB
Kronprinz-Rudolf.-B., gar.	[5	75,10 bzG
do. do. 1872er gar.	[5	73,40 bzG
Reichenberg-Pardub.	[5	72,75 bzG
Südöst. B. (Lomb.) gar.	[3	262,50 bz
do. do. Obl. gar.	[5	89,00 bzB
Charkow-Asow gar.	[5	92,00 B
do. in £ à 20 M. gar.	[5	86,25 bz
Kursk-Kiew gar.	[5	98,70 bzG
Moska-Rjäsan gar.	[5	102,60 G
Moska-Smolensk gar.	[5	94,20 G
Rjäsan-Koslow gar.	[5	99,75 bzG
Warschau-Wien, II. Em.	[5	101,25 bz
do. III. Em.	[5	99,90 bz

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 18. Juli.

	Angeb.	Gesucht.
5 % Hall. St.-Obl.	—	103
4½ do. do. v. 1867	103	102
3½ do. do. v. 1818	—	96
4½ % Sächs. Prov.-Oblig.	—	101,50
4½ Pfandbr. d. Prov. Sachsen	—	97,50
4½ Mansf. Gewerksch. Obl.	—	100,25
4½ Unstrut.-Regul.-Oblig.	—	100
5 % Hall. Zuckerf.-Anl.	93,50	—
5 % Anl. d. N. Akt.-Z.-Raff.	97,75	—
5 % Hyp.-Anl. d. Z. Körbisd.	—	100
Hall. Bankvereins-Aktien	—	119,75
St.-Akt. d. N. Akt.-Z.-Raff.	50	—
Stamm-Prioritäten ders.	75	—
St.-Akt. d. Hall. Z.-S.-C.*)	—	1400
Zuckerfabrik Körbisdorf	—	68
Zuckerfabrik Glanzig	—	45
St.-A. S.-Th. Braunk.-B.	97,50	95,50
Stamm-Prioritäten ders.	101	99
St.-Akt. Ld.-Weißenf.-A.-G.	—	172
Dörfl.-Rtm. Bthl.-Znd.-Akt.	—	64
Hall. Brauerei Akt. u. Co.	—	—
Stamm-Prioritäten ders.	—	—
Akt. d. Crölln. Akt.-P.-Fab.	—	39
Zeitzer Masch.-Akt. (Schäde)	—	40
Hall. Maschinenfabrik	—	134
Akt.-Malz-F. Cönnern	—	100
Akt.-Malz-Fab. Landsberg	—	119
Eilenb.-Katt.-Man.-Akt.	—	42
Neudeck. Chem. Fab. u. Glasb.	5	—
Kuxe b. Bruck.-Nied. Bgb.-B.*	—	—
Pachfos-Aktien*)	—	—
Theater-Aktien*)	—	180

*) Die Course der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Pferde-Auction.

Donnerstag, den 31. Juli 1879, Vormittags 11½ Uhr sollen auf dem Königl. Gestütshofe Graditz bei Torgau ca. 8 dreijährige und ältere Pferde incl. Fohlen zum Verkauf kommen.

Das Nähere über Abstammung u. s. w. derselben ist aus den vom 25. d. M. ab in der hiesigen **Expedition** zur Empfangnahme bereit liegenden Listen zu ersehen.

Graditz, den 4. Juli 1879.

Königl. Gestüt-Direction.

Vieh- und Inventar-Auction.

Donnerstag, den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr sollen auf dem **Wittig'schen Gute** zu **Lützendorf** wegen Aufgabe der Wirthschaft folgende Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

2 Pferde, 7 frischmilchende und hochtragende Kühe, 6 Kälber, 4 Schweine, Hühner. 1 Droschke, 3 Arbeitswagen, 1 Dreisch-, 1 Häckselschneide- und Hackmaschine, 1 breitheilige und 1 Langwalze, 2 Eggen, 2 Pflüge, sowie sämmtliche zur Land- und Milchwirthschaft gehörenden Gegenstände

☞ Trockner Klee und Heu sowie Stroh sind nach dem Schlusse der Auction centnerweise abzugeben.

Lützendorf, den 18. Juli 1879.

Friedmann & Wolfenstein.

Beachtenswerth!

Eine Rittergutspachtung von 920 Mrg. in Thüringen ist auf 15 J. zu cedixen. — **Ein Gut** bei Erfurt von 528 Mrg. besten Areals, für 116.000 Thaler zu verk. mit 35—40,000 ℳ Anz., Hypoth. 45,000 ℳ. — **Ein arrond. Gut** von 325 Mrg. unweit Cassel, in Nähe von 3 Bahnhöfen, ist mit 36,000 ℳ und 14,000 ℳ Anzahl. zu verk. — **Eine desgl. von 300 Mrg.** incl. 45 Mrg. Wiesen bei Hersfeld in Hessen für nur 22 000 ℳ. — **Eine desgl.** von 81 Mrg. mit prachtv. Geb. ꝛc. bei Bad Blankenhain in Thüring. für 13,000 ℳ mit 6000 ℳ Anz. — **Ein Gütchen** v. 64 Mrg. bei Pößneck ist für 3 Mrg. 10 ℳ aber nur an einen tücht. Oeconom zu **verpachten.** — Eine große und gute **Mühle** mit 40 sächl. Schffl. Land und Wiesen und einer jährlichen Zinseinnahme von 650 ℳ ist sofort für 38,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. zu verkaufen durch **W. Weissenborn** in **Merseburg früher Erfurt.**

Achtung!

Ein frequentes **Gasthaus** mit starkem **Fremdenverkehr** in Halle a/S. ist wegen Kränklichkeit des jetzigen **Pächters** anderweit **sofort** oder den 1 October 1870 mit oder ohne Inventar zu verpachten. Das Nähere durch Herrn Gastwirth **Jordan, Trotha** bei Halle, sowie in **C. Goldschmidt's Brauerei** hier.

Gegen chronischen Magen- u. Darm-Katarrh

sowie die damit verbundenen Erscheinungen, als: Appetit- und Schlaflosigkeit, belegte Zunge, Druck, Schmerz und Vollheitsgefühl in der Magengegend, Kopfschmerz, Schwindel, Aufstoßen, Erbrechen von Wasser, Schleim u. Speiseresten, Nervosität u. s. w. welche selbst in den hartnäckigsten Fällen dauernd geheilt werden, versendet gegen Nachnahme von 5 ℳ die **Hof-Apotheke** von **C. Chop** in **Sondershausen** ein probates Mittel. Ebendaselbst gegen 3 ℳ zu beziehen ein sicher wirkendes, leicht einzunehmendes

Bandwurmmittel.

Hartobst-Verkauf.

Das zum Rittergut **Passendorf** gehörige Hartobst soll

Donnerstag den 24. Juli c. Vormittag 11 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

493 **Wassermühlen-Verkauf.**

Eine an einem bedeutenden Flusse nahe **der Eisenbahn** belegene **Wassermühle** mit **4 Mahlgängen** mit **Cylinder-Elevator, Französischen Steinen, gute Mahlstelle,** mit **40 Mrg.** schönem Acker, ist mit Inventar und Ernte für 23,000 ℳ mit halber Anzahlung durch den Agent **W. Anhalt** in **Sangerhausen** zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

In hiesiger Neustadt habe ich Auftrag ein Städtisches Wohnhaus mit 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Ställen, einem sehr großen Garten u. s. w., in bester Geschäftslage, bei 2000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich sehr gut für Tischler, Schlosser, auch Stellmacher. Kaufliebhaber können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Eisleben, den 18. Juli 1879.

Carl Erdmenger, Auctionator, Grabenstraße 53.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus in Lützen, in **bester** Lage am Markte belegen, 5 Stuben, 5 Kammern nebst Laden sowie gute **Keller-** und Bodenräume enthaltend u. zu jedem Geschäft geeignet, mit Seiten- und Hintergebäude, geräumigem Hofe, Garten und Gartenhause, steht preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr Controleur **Rothardt** sowie Herr **Elsner** in **Lützen.**

Ein hiesiges **Grundstück,** bestehend aus **Wohnhaus, Seitengebäude, Scheune, großem Hof,** mit **Thoreinfahrt,** in einer **Hauptstraße des Neumarktes** gelegen, ist **preiswerth** zu verkaufen.

Näheres bei Haasenstein & Vogler hier.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein in Crossen gelegenes Hausgrundstück, bestehend in großem Wohnhaus, Scheune, großem massiven Stallgebäude, Schuppen und großem Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zur Anlegung einer Fabrik oder einem andern größeren Geschäfte sowie auch zu einer Gärtnerei. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Crossen a/E., im Juli 1879.

A. Sielngräber.

Geschäfts-Verkauf.

Das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Steinmetzmeisters E. Schwarz, beabsichtige ich mit oder ohne Sandsteinbruch sofort zu verkaufen. Gerbte Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

Bernburg.

Friederike Schwarz.

Rathskeller-Verpachtung zu Gräfenhainichen.

Die am 1. April d. J. pachtlos gewordene, wegen Einrichtung der Localitäten für das neue Amtsgericht seitdem unverpachtet gebliebene hiesige Rathskellerwirthschaft soll vom 1. September d. J. ab anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden, zu welchem Behufe wir Termin auf

Dienstag den 5. August 1879 Vormittags 11 Uhr

im Magistratszimmer hierselbst angesetzt haben.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher bei uns eingesehen werden.

Jeder Bieter hat sich im Termine über seine Person und Vermögensverhältnisse auszuweisen, auch vorher 300 ℳ baar oder in sichern Werthspapieren zu hinterlegen.

Die sonst zu bestellende Caution beträgt 1500 ℳ.

Gräfenhainichen, d. 16. Juli 1879.

Der Magistrat.

Dampfziegeleiverkauf.

In unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegen, in vollem Betriebe, mit bedeutendem, vorzüglichen Lehmlager, Feldwirthschaft und vollständigem Inventar, ist Umstände halber preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auf gef. Anfragen Näheres auf Offerten unter **P. F. 218** durch die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Günstige Offerte.

Restauration mit **Schmelzerei,** seit längeren Jahren in bestem Betriebe, in einer **Kreis-** und **Garnisonstadt** Anhalts, mit ca. **20,000 Einw.,** ist **zu verpachten** resp. preiswerth unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Gef. Offert. erb. unter **B. N. 87** bei **Haasenstein & Vogler** (F. Winter), **Bernburg.**

Ein **Gut,** 43 Morgen, worauf 2000 ℳ Hypothek ruhen, soll für 6000 ℳ verkauft oder auf ein Haus hier angegeben werden.

F. Schiller in Halle a/S.

Ein Stadtgut,

zu Gärtnereianlagen geeignet, wird zu kaufen gesucht.

F. Schiller in Halle a/S.

Eine flotte Feilenbauerei ist in der Nähe von Halle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen Zu erfragen Halle, Königsstraße 23 i. L.

Uhrmacher-Werkzeug verk. Schulberg 8, I.

Ein **Pianino,** bester Construction, fast ganz neu, im Ton sehr schön, ist preiswerth zu verkaufen **Riemerstraße 11** bei **Frau Gehrig.**

1 fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen, 1 kl. **Hebewerk,** 10 Ctr Tragkraft, d. zu verk. gr. Schlamm 8, I.

Zuhund mit Wagen verk. Ludwigsstr. 4.

Hühner-Verkauf.

Veränderungshalber sind 1.2 helle Brahmaputra, 1,2 w. Italiener, 2 Lafleche-Hühner und 5 Bastard-Hühner sofort sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in Halle, Moritzthor Nr. 6.

Ehre, dem Ehre gebühret!

Von Kindesbeinen an mit einem Gewächs an der linken Bauchhälfte, welches bis zu mein em jetzigem 38. Lebensjahre ein Gewicht von 7½ Pfd. erreicht hatte, behaftet, trete ich jetzt, der ich früher vergeblich Hülfe bei Professoren und Doctoren gesucht, nach schwieriger, durch die wohlbekannte, sichere Hand des **Herrn Doctor Grebner aus Rastenberg** glücklich ausgeführten Operation, vollständig geheilt und gesund einen neuen Lebensabschnitt an und erfülle mit Freuden die Herzenspflicht, dem Hrn. Doctor **Grebner** auch hiermit öffentlich meinen tiefgefühlten und innigsten Dank zu sagen und gleichzeitig meinen derartig leidenden Mitmenschen den Herrn zu nennen, wo ihnen sichere Hilfe wird.

Bernsdorf bei Bitterfeld, im Juli 1879.

Karl Seidler.

Antonie Keferstein'scher

Waldschnecken-Extract

ist das beste **Keuch- u. Husten-Vertilgungsmittel,** ist ärztlich geprüft und empfohlen und auch bei Brust- u. Lungenleiden sehr wohlthätig wirkend, à Fl. 1,50 ℳ. Bestellungen darauf nimmt entgegen

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Nochmals besten Dank für Ihre Güte und Freundlichkeit, wodurch Sie meine Kinder vom **Keuchhusten** befreit haben.

Nordhausen. Frau **Gothe,** Fleischer.

Barterzeugungs-Pomade

erzeugt in 6 Monaten einen vollen Bart, à Dose 3 M., halbe Dose 1 M. 50. Dieses kosmetische Schönheitsmittel ist jungen Leuten schon von 16 Jahren an ganz besonders zu empfehlen, da der Bart eine Zierde des Mannes ist.

Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin

Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39

Verloren ein gold. Medaillon Geg. Belohn abzug. Leipzigerstraße 26, II.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Emma Mehr (Borna) mit Ingenieur Ernst Roßbach (Merseburg); H. Lücke (Hohenwarsleben) mit Heinr. Rußmann (Wedringen); Anna Borghardt mit Otto Barth (Quedlinburg); Emmy Bürger (Neuhaus bei Naumburg) mit Assistenzarzt Dr. E. Marcchaux (Naumburg); Marie Großmann mit Gust. Viering (Buckau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Dr. Reuling (Schwarzeck); Hrn. O. Oesterheld (Friedrichsstadt bei Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Apotheker Hollborn (Hildburghausen); Hrn. Pastor A. Schmidt (Meseberg bei Osterburg); Hrn. E. Runde (Arma); Drn. Medizinalrath Dr. Siegel (Leipzig).

Gestorben: Emilie Lüer geb. Spierling (Halberstadt); der großh. Kammerherr u. Kreisgerichtsrath a. D. Karl v. Seebach (Eisenach); Kaufmann Emil Rühl (Magdeburg); Frau verw. Postverwalter Hartmann (Audenau); Rent. Ed. Lezius (Bernburg); Frau Gutsbesitzer J. R. Kutzschbauch geb. Saure (Großofsda); Frau Joh. Wand geb. Kellner (Nordhausen).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790720023/fragment/page=0003

!!! Damen-Mäntel-Ausverkauf — 8 große Steinstraße 8, Ecke der Barfüßerstraße bei G. Welsch!!!
Wir verkaufen, um zu räumen, einen Posten farbiger **Paletots** für Erwachsene 1—1⅔ Thaler, ferner eleganter schwarzer **Umhänge mit Frangen** 2½—3½ Thaler.

Köstritzer Schwarzbier

ärztlich empfohlen für **Blutarme, stillende Mütter, Reconvalescenten**, jeder Art, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk.
Niederlage bei
Herrn F. Lehmer, Rathhausgasse.

Durch Muster- und Markenschutz gegen Verfälschung gesichert.

Magensalz

(Verdauungspulver)
von
Julius Schaumann,
Besitzer der landwirthschaftlichen Apotheke in Stockerau.

Nach dem Ausspruche medicinischer Autoritäten durch seine Zusammensetzung der erprobtesten Droguen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die **Verdauung** und **Blutreinigung.** Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei **Magen-** und **Darm-Katarrh** und deren Folgen, als: **Ueberschuß an Magensäure, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Anschoppungen der Bauceingeweide, Hämorrhoidal-Leiden,** gegen alle Schwächezustände bei Frauen und Kindern: **Fahles Aussehen, Abmagerung, Bleichsucht** und **Migräne.** Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige **radikale** Mittel gegen **Melancholie** und **hypochondrische Gemüths-Verstimmungen.**

Die „Medicinische Wochenschrift" Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magensalz aus der Stockerauer Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs-Beschwerden, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Dispositionen zu solchen, Appetitlosigkeit 2c. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel anzusehen ist. Seine Zusammensetzung, in der die erprobtesten Droguen — darunter solche, deren eminente Wirksamkeit erst in neuester Zeit zu allgemeiner Kenntniß kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden, und Jeder, der weiß, wie gerade gestörte Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körper-Zustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen."

Nur echt zu beziehen durch Herrn **Louis Voigt** in **Halle.** Preis per Schachtel 1½ M. Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

General-Depot bei **C. Berndt & Co., Leipzig.**

Die
besten und billigsten
Schuhwaaren
kauft man im
Wiener und Erfurter Schuh- & Stiefel-Bazar
5. Leipzigerstrasse 5.
Schaftstiefeln von 6 M. an,
Stiefletten von 6 M. an,
Damen- und **Herrenstiefeln**
enorm billig.

Plissé brennt Leipz.-Str. 109 im gold. Löwen

Mit Genehmigung der Herzogl. Anhalt. und Königl. Preuß. Regierung.

Zweite Zerbster
Pferdemarkt-Lotterie.
Ziehung am 21. August d. J.
Hauptgewinne:
1 Landauer mit 2 edlen Pferden und compl. Geschirr.
1 Phaëton mit 1 Pferde und compl. Geschirr.
1 Partwagen mit 2 Ponnys und compl. Geschirr.
20 Zerbster Landwagen und deutsche Breaks.
20 Pferde.
1357 weitere Gewinne.

Loose à 2 Mark sind zu haben: in der **Exp. d. Ztg.,** sowie bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47, **Haacke & Hennig, O. Winkelmann,** Leipzigerstraße, und in den **3 Cigarrengeschäften** des Herrn **J. Neumann,** ferner bei **Th. Merkell** in **Eisleben, Gust. Schöneburg** in **Bibra, Carl Beyer,** Gastwirth in **Wiehe, Herm. Pusch** in **Heldrungen, K. Schreck,** Kutschmied in **Roßleben, Carl Brandt** in **Teutschenthal, Rich. Krahmer** in **Wettin, Wilh. Löchel** in **Löbejün, L. Schmidt** in **Brehna, Carl Krebs** in **Zörbig, Emil Rockwitz** in **Zorbau bei Weißenfels.**
Zerbst, 12. Juli 1879.
Der General-Debit
H. Zeidler.

Gr. Plissébrennerei Brüderstr. 13
festliegend, sauber, schnell, billig.

G. Schönberger, Merseburg,
empfiehlt:
Englische Biscuits und Cakes
stets frisch und bester Qualität.
Niederlage für Halle bei
Fr. David Söhne,
am Markt und Geiststrasse 1.

Meine **Catarrhbröchen** mildern jede **Heiserkeit** und jeden catarrhalischen **Husten** und sind vorräthig bei **Fr. David Söhne.**
Dr. H. Müller, pract. Arzt 2c.

Gute reife Himbeeren
kaufen jeden Posten
Arendts & Co. in **Cönnern a/S.**

Bruchbandagen, Leibbinden, Spritzen, sowie **Gummistoff zu Betteinlagen** empfiehlt in nur guter Waare zu billigsten Preisen
E. Kertzscher,
Bandagist, Leipzigerstraße 5.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

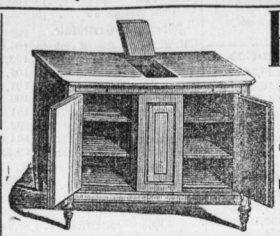
Mehlverkauf zum Mühlen-Preis.
Extra Hausbacken-Brod
Brunswarte 18.

Rohe Pferdehaare kauft fortwähr.
Carl Schulze, kl. Ulrichsstr. 31.

Noch gut erhaltene **Rohrstühle,** à Stück 1,25 M., verkauft
G. Müller, Anhalterstraße 6.

Von jetzt ab
Montags Braun- u. Weißbier.
Mittwochs u. Freitags Braunbier.
C. Goldschmidt's Brauerei.

Ueberzeugung macht wahr!
Palmenzweige, Kronen, aller Art Kränze u. Blumenbindereien. Stets das Neueste von Topfpflanzen zu auscergewöhnlich bekannten billigen Preisen, wie auch am Wochenmarkt in **Stolze's** Blumenhalle, gr. Ulrichsstrasse 48.



Eisschränke

für Haushaltungen u. Restaurationen
nach **bester u. bewährter Construction** halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!

aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterwasser!
in **Syphon** und grünen **Flaschen** ist zu haben
in unserer **Fabrik, Dessauerstraße 5,**
bei Herrn **C. Vaass,** kl. **Klausstr. 1** und
" " **Th. Stade, Königsstr. 16.**
Vaass & Littmann.

Pa. Burbacher I-Träger
in allen Höhen und Längen, ferner
gebrauchte Eisenbahnschienen
4 bis 5" hoch,
gusseiserne Säulen etc.
liefere billigst **sofort** von meinem **Lager.**
E. Leutert, **Eisengiesserei und Maschinenfabrik,**
Halle a/S. (Giebichenstein).

„C. Henry Hall's Pulsometer".

Einfachster, billigster und ökonomischster Apparat zum Heben von Flüssigkeiten, direct durch Dampf auf beliebige Höhen
In besonderen Fällen Auspumpungen von Gruben, Schächten, Steinbrüchen 2c. mittelst eigener Maschinen.
Kretzschmer & Lüchau,
Leipzig.

Dachfalzziegel,

bestes und billigstes **Dachdeckungsmaterial,** hält stets in **vorzüglicher** Qualität auf Lager
Albert Schaaf,
Halle a. S., Mühlgraben Nr. 3.

Grosses Lager

von **eisernen Trägern, Bauschienen, Säulen etc. Stabeisen, schmiedeeis., gusseis., messing.** u. **Bleirohre, Eisenbleche, Bleibleche, schlesisch. Zinkbleche.**
Billige Preise! **Sofortige Lieferung!**
Hingst & Scheller, Halle a. S.

Dampfdreschmaschinen und Locomobilen
besten englischen Systems, neu und gebraucht, offeriren zum Verkauf und zum Vermiethen
Wagner & Co., Cöthen (Bahnhof).

Portland-Cement.

Wir haben von der Portland-Cement-Fabrik der Herren **F. A. Kaersten & Söhne** in **Langenweddingen** den **Allein-Verkauf** übernommen und halten diesen als vorzüglich anerkannten Cement
ab unserem hiesigen Lager mit Mk. 10½ pro Tonne,
ab Fabrik Langenweddingen „ 8½ pro Tonne
von 180 Kilo Minimalgewicht bestens empfohlen.
Für die Güte des Cements übernehmen wir die Garantie, dass er den vom Königlichen Ministerium festgesetzten Normen entspricht.
Halle a/S., im Juli 1879.
Knabe & Saxenberg,
Propre- und Agentur-Geschäft in eisernen Bau-Materialien, Hütten- und Walzwerks-Producten.
Comptoir: Merseburgerstrasse 46, part.

Für Land- und Ackerwirthe.

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die **schönsten** und **ertragreichsten** von allen jetzt bekannten Futter-Rüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5—10—15 Pfd. schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark. Mittelsorte 3 Mark. Unter ½ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen ½ Pfd. Culturanweisung füge jedem Auftrage bei.
Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.
Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.

Zu haben bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichsstr. 38.

Professor C. Thedo's Bart-Tinctur.

hat sich seit 16 Jahren als das reellste u. wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses bewährt u. erzeugt schon bei **ganz jungen Leuten einen vollen u.** kräftigen Bart. Preis per Flacon Mk. 2. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bretonseife 50 Pfg. — **General-Depot G. C. Brüning,** Frankfurt a. M.

Prof. William's
Schutzmarke' **Unschädliche** Schutzmarke.
Haar- u. Bartfärbemittel
dargestellt von
Ernst Danziger, Apotheker, Berlin C.,
Roßstraße Nr. 9,
à Flacon M. 1,50, M. 2,00 und M. 2,50.

Unschädlichkeit garantirt. Erfolg garantirt.

Diese ausgezeichneten Präparate sind die **einzig wirklich unschädlichen** Mittel, um Kopf- oder Barthaar in kurzer Zeit schön blond, braun oder schwarz zu färben. Fast alle anderen mit vieler Reclame angepriesenen Mittel enthalten **Blei,** das durch seine giftigen Eigenschaften in kurzer Zeit **Kopfweh** und bei längerem Gebrauch **Bleikolik** und **völlige Erblindung** herbeiführt. Von den bekannteren Mitteln habe ich folgende chemisch untersucht und **bleihaltig** befunden:
Rosetter's Hair Restorer,
Miss A. Allen's Hair Restorer,
Marquard's vegetabilischer Haarbalsam,
Vegetabilischer Haarbalsam,
New Hair Restorer von W. Thompson,
Eau de Fées,
A. Maczuski's Nussextract, kupferhaltig.
Um dem geehrten Publikum ein Mittel zu geben, sich vor schädlichen Bleimitteln zu hüten, mache ich darauf aufmerksam, daß man nur nöthig hat, eine geringe Menge von der in der Flasche befindlichen Flüssigkeit klar abzugießen und einen kleinen Crystall **Jodkalium** hinzuzuthun. Die sofortige schöngelbe Färbung zeigt **Blei!**
Meine Mittel enthalten weder Blei, noch sonstige schädliche Beimengungen, wofür ich jede Garantie übernehme.
Ernst Danziger, Apotheker, Berlin C., Roßstr. 9.
Bei Bestellungen ist die gewünschte Farbe und ob für Kopf oder Barthaar anzugeben.
General-Depot in **Halle a/S.** bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16

Für Haarleidende!!!

Das Ausfallen der Haare in 24 Stunden zu heben, das Ergrauen zu verhindern, die alte Kahlköpfigkeit zu beseitigen, neuen Haarwuchs zu befördern, ist der aus Pflanzenstoffen bereitete **Haarbalsam Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in **Berlin,** Depot bei **Heinbold & Co.** in **Halle a/S.,** Leipzigerstr 109, in Flacons à 3 M. das beste und wirksamste Mittel.

Das seit Jahren **rühmlichst bekannte echte** **Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster***) mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und der Schutzmarke: auf den Schachteln **ist geprüft und wird empfohlen gegen Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- u. Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen,** überhaupt alle **äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht** und **Reißen 2c.**

*) Zu beziehen à Schachtel 50 u. 25 Pfg. **aus den bekannten Apotheken.** Zeugnisse liegen überall aus.
NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster!

Wagen- und Geschirr-Fabrik
A. Loeblich, Teuchern, am Markt,
hält stets 18—20 Equipagen bis zu den hochfeinsten vorräthig. **Bestellungen** und **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18790720023/fragment/page=0004